

**Zur Publikation von Forum Hochschule 5/2016**

## **Viereinhalb Jahre nach Schulabschluss haben zwei von drei Studienberechtigten des Jahrgangs 2010 einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss.**

**Der Schuljahrgang 2010 qualifiziert sich zu 55 Prozent ausschließlich über die Aufnahme eines Hochschulstudiums. Weitere 21 Prozent streben zwar ebenfalls einen Hochschulabschluss an, hatten aber vor oder mit dem Erwerb der Hochschulreife (13 Prozent) bzw. im Anschluss daran (8 Prozent) bereits eine Berufsausbildung abgeschlossen. Insgesamt 24 Prozent der Studienberechtigten streben keinen Hochschulabschluss an.**

**Hannover, den 12.12.2016:** Diese Zahlen basieren auf einer aktuellen Befragung des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW). Die Art der beruflichen oder hochschulischen Qualifikation des Jahrgangs hat dabei auch erheblichen Einfluss auf die spätere Einkommenssituation. So erzielen die Absolventinnen und Absolventen einer Berufsausbildung ohne Zusatzqualifikation die vergleichsweise geringsten Einkommen. Allerdings zeigt die Studie auch, dass zwischen den Bachelorabsolventinnen und -absolventen von Universitäten und jenen mit einer Berufsausbildung plus Fortbildung bei Berufsbeginn zunächst keine signifikanten Einkommensunterschiede zu verzeichnen sind.

Zu einem Studienabschluss ohne vorherige Fachrichtungskorrekturen trug – insbesondere in den Ingenieurwissenschaften – maßgeblich eine gute Passung zwischen Anforderungen im Studium und individueller Leistungsfähigkeit bei. „Wer seine Entscheidung für ein Studienfach rein an den vermuteten Karriereperspektiven ausrichtet, scheitert häufiger an den Studienanforderungen und wechselt das Studienfach.“, kommentiert Professor Dr. Monika Jungbauer-Gans, wissenschaftliche Geschäftsführerin des DZHW, eine zentrale Erkenntnis der Studie.

Auch wenn es zwischen dem noch während der Schulzeit geplanten und dem später tatsächlich aufgenommenen Studienfach durchaus häufig zu Umentorierungen kam, waren Fachwechsel nach Studienbeginn im Vergleich eher selten. Studienrichtungen mit überdurchschnittlicher Abwanderungsquote waren Mathematik, Informatik, Rechtswissenschaften, Physik und Geowissenschaften.

An den ersten Abschluss schließt sich bei einem großen Teil der Befragten eine weitere Qualifizierung an. Ein Drittel der Studienteilnehmerinnen und -teilnehmer mit Bachelor-

Deutsches Zentrum für  
Hochschul- und Wissenschafts-  
forschung GmbH  
Lange Laube 12  
30159 Hannover  
Postfach 29 20  
30029 Hannover  
Telefon +49 511 450670-0  
Telefax +49 511 450670-960  
www.dzhw.eu

**Pressekontakt:**

Daniel Matthes  
0511 45 06 70-532  
matthes@dzhw.eu

**Ansprechpartner(in):**

Heike Spangenberg  
0511 45 06 70-151  
spangenberg@dzhw.eu

Heiko Quast  
0511 45 06 70-160  
quast@dzhw.eu

abschluss hat bereits ein Masterstudium aufgenommen und ein weiteres Drittel plant diesen Schritt fest ein. Einer Erwerbstätigkeit gehen vier Jahre nach dem Abitur erst 30 Prozent der Studienberechtigten nach.

Die aktuelle Studie analysiert Daten einer Befragung von Schulabgängerinnen und Schulabgängern, die im Schuljahr 2009/2010 in Deutschland eine Hochschulzugangsbe-  
rechtigung an einer allgemeinbildenden oder beruflichen Schule erworben haben. Die  
vorliegenden Ergebnisse basieren auf der dritten schriftlichen Befragung dieses Jahr-  
gangs, die Anfang 2015 durchgeführt wurde. An dieser dritten Befragung beteiligten sich  
knapp 5.200 Studienberechtigte. Die ersten beiden Befragungen fanden ein halbes Jahr  
vor Schulabgang (Dezember 2009) und ein halbes Jahr nach Erwerb der Hochschulreife  
(Dezember 2010) statt. Die Studie wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bil-  
dung und Forschung (BMBF) gefördert.

[Nähere Informationen zur Studienberechtigtenbefragung des DZHW finden Sie auf unse-  
rer Website.](#)

**Direktlink zur Publikation:** *Bildungsentscheidungen und Umorientierungen im nachschu-  
lischen Verlauf.* ([Forum Hochschule 5 | 2016](#))

**Ansprechpartner(in):**

Heike Spangenberg  
Abteilung Bildungsverläufe und Beschäftigung  
Tel.: 0511 45 06 70-151  
E-Mail: [spangenberg@dzhw.eu](mailto:spangenberg@dzhw.eu)

Heiko Quast  
Abteilung Bildungsverläufe und Beschäftigung  
Tel.: 0511 45 06 70-160  
E-Mail: [quast@dzhw.eu](mailto:quast@dzhw.eu)

**Pressekontakt:**

Daniel Matthes  
Tel.: 0511 45 06 70-532  
Fax: 0511 45 06 70-960  
E-Mail: [matthes@dzhw.eu](mailto:matthes@dzhw.eu)